

25. Sonntag daheim

Lesejahr A

Liedvorschläge

- 416 Was Gott tut, das ist wohlgetan
427 Herr, deine Güte ist unbegrenzt
455 Alles meinem Gott zu Ehren

Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Schnell ärgert man sich, dass die „Arbeiter der ersten Stunde“ so wenig bekommen. Nur ... zu welcher Gruppe würde ich gehören?

Bibeltext (Mt 20, 1-16)

Aus dem Matthäusevangelium.

In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis:

- ¹ Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer,
der früh am Morgen hinausging,
um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben.
- ² Er einigte sich mit den Arbeitern auf einen Denár für den Tag
und schickte sie in seinen Weinberg.
- ³ Um die dritte Stunde ging er wieder hinaus
und sah andere auf dem Markt stehen, die keine Arbeit hatten.
- ⁴ Er sagte zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg!
Ich werde euch geben, was recht ist.
- ⁵ Und sie gingen. Um die sechste und um die neunte Stunde
ging der Gutsherr wieder hinaus und machte es ebenso.
- ⁶ Als er um die elfte Stunde noch einmal hinausging,
traf er wieder einige, die dort standen.
Er sagte zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig?
⁷ Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben.
Da sagte er zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg!
- ⁸ Als es nun Abend geworden war,
sagte der Besitzer des Weinbergs zu seinem Verwalter:
Ruf die Arbeiter und zahl ihnen den Lohn aus,
angefangen bei den Letzten, bis hin zu den Ersten!
- ⁹ Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben hatte,

und jeder erhielt einen Denár.

- ¹⁰ Als dann die Ersten kamen, glaubten sie, mehr zu bekommen.
Aber auch sie erhielten einen Denár.
- ¹¹ Als sie ihn erhielten, murrten sie über den Gutsherrn
- ¹² und sagten: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet
und du hast sie uns gleichgestellt.
Wir aber haben die Last des Tages und die Hitze ertragen.
- ¹³ Da erwiderte er einem von ihnen:
Freund, dir geschieht kein Unrecht.
Hast du nicht einen Denár mit mir vereinbart?
- ¹⁴ Nimm dein Geld und geh!
Ich will dem Letzten ebenso viel geben wie dir.
- ¹⁵ Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will?
Oder ist dein Auge böse, weil ich gut bin?
- ¹⁶ So werden die Letzten Erste sein und die Ersten Letzte.
Wort des lebendigen Gottes. – Dank sei Gott.

Fürbitten

Überall auf der Welt arbeiten Menschen in Gottes Weinberg.
Für sie bitten wir: Du Herr der Ernte! «Lohne ihre Mühen!»

- Wir beten für alle, die Kranke pflegen. Lohne ...
- Wir beten für alle, die Trauernde trösten. ...
- Wir beten für alle, die Not lindern.
- Wir beten für alle, die Frieden stiften.
- Wir beten für alle, die ein offenes Ohr haben.
- Wir beten für alle, die Sterbende begleiten.

Vater unser und Gebet

Allmächtiger Gott, wer dir sein Leben schenkt,
dem versprichst du am Ende den ewigen Lohn.
Mache unsere Herzen offen für deinen Ruf –
mache uns bereit, in deinen Dienst zu treten.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Segensbitte (Alle machen dazu das Kreuzzeichen.)

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.